

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Richter, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung, Breiterweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwesfke) zu richten.

Nr. 152.

Halle, Donnerstag den 3. Juli

1845.

Hierzu eine Beilage.

Das 18te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter:

- Nr. 2580. Die Gefinde-Ordnung für Neu-Vorpommern und das Fürstenthum Rügen; vom 11. April d. J.
- „ 2581. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 18. ejusd. m., betreffend die Bestätigung des mit beigefügten Reglements für die Tilgungs-Kasse zur Erleichterung der Ablösung der Reallasten in den Kreisen Mülhausen, Heiligenstadt und Worbis; vom 9. desselben Monats; und
- „ 2582. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 16. Mai c., wegen Deklaration des Tarifs zur Erhebung des Brückengeldes für die Benutzung der Dierbrücke bei Krossen; vom 31. August 1835.

Berlin, den 1. Juli 1845.

Debits-Comptote der Gesetz-Sammlung.

## Deutschland.

Berlin, d. 1. Juli. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Regierungs-Präsidenten v. Gerlach zu Erfurt, unter Ertheilung des Ranges und Charakters eines Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Raths auf sein Ansuchen in den Ruh stand treten zu lassen; ferner

Den bisherigen Regierungs-Vize-Präsidenten, Geheimen Ober-Regierungs-Rath du Bignau in Münster, zum Präsidenten der Regierung zu Erfurt; den bisherigen Ober-Regierungs-Rath von Bodelschwingh in Minden zum Vize-Präsidenten der Regierung zu Münster; und den Landrath des Merseburger Kreises, Ober-Landesgerichts-Rath Starke, zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium des Innern zu ernennen.

Der Pfarrer Brauner hat eine dringende Einladung zur Feier eines Gottesdienstes in Leipzig, Magdeburg und Halberstadt erhalten und dürfte derselben bald nachkommen. Hr. Joh. Konge wird, sicherem Vernehmen nach, nun baldigst nach Königsberg gehen und auf dem Rückwege wahrscheinlich Berlin besuchen. Von einer Uneinigkeit zwischen ihm und Ezerški kann nicht die Rede sein. Beide sind unter

einander, und mit Theiner, einig über das hohe Ziel, das sie verfolgen, wenn auch über Nebenpunkte verschiedene Ansichten herrschen könnten. Die Haupt-Momente bleiben immer die Trennung von Rom und die Beseitigung der Mißbräuche in der katholischen Kirche; im Uebrigen wollen sie bei allem Wesentlichen stehen bleiben und haben wiederholt einstimmig erklärt, daß sie aus der katholischen Kirche nicht heraustreten, also keinesweges eine neue Kirche bilden, sondern nur den Katholicismus purificiren wollten. Ihre Kirche soll also die wahrhaft katholische sein und bleiben. Hiernach wird sich auch das, an sich überaus unbedeutende, Schisma in der hiesigen Gemeinde, das diese selbst eigentlich gar nicht berührt, leicht auflösen. Es sind nur einige Wenige, welche dasselbe genährt haben, die Gemeinde in ihrer großen compacten Masse ist davon frei geblieben, und kann ihr unmöglich zum Vorwurf gereichen, was Einzelne thun. Uebrigens sind die veröhnlichsten Schritte geschehen, und es ist alle Aussicht auf völlige Ausgleichung vorhanden, zumal da die bisherigen Führer der Protest-Partei zu verständige Männer sind, als daß sie sich nicht selbst überzeugen sollten, es sei noch nicht zum Abschluß gekommen und der Zeit die weitere Entwicklung zu überlassen. — Hr. Ezerški beabsichtigt, dem Vernehmen nach, die Berufung einer Synode für Preußen, d. h. für Ost- und Westpreußen, wahrscheinlich auch für Posen. Möchte er dabei mit der ihm eigenen Besonnenheit den richtigen Weg wählen, vor allen Dingen aber die Einigkeit im Auge behalten, auch vor allen Glaubens-Streitigkeiten sich in Acht nehmen!

Die „Kölnische Zeitung“ und der „Rheinische Beobachter“ stellen wetteifernd Betrachtungen „über die Einführung bestimmter und von Staats wegen approbirter Lehrbücher zum Gebrauche beim Schulunterricht“ an, wie sich von selbst versteht, in ganz verschiedenem Sinne. Zugleich laufen Briefe von achtungswerthen Buchhandlungen ein, worin sich Besorgnisse für die in ihrem Verlag erschienenen Schulbücher kundgeben. Die „Kölnische Zeitung“ hatte in ihrem Blatte

vom 22. Juni den Inhalt der angebllichen ministeriellen Verfügung nach einem Correspondenzartikel aus Berlin so bestimmt angegeben, daß mehrere andere Zeitungen kein Bedenken trugen, die Nachricht auch ihren Lesern mitzutheilen. Indessen kann zur Beruhigung der betreffenden Buchhandlungen aus ganz zuverlässiger Quelle die Versicherung erteilt werden, daß jene Nachricht rein erdichtet ist. Das Ministerium der Unterrichts-Angelegenheiten hat keine derartige Verfügung erlassen; auch nicht einmal eine solche, aus welcher selbst die böswilligste Absichtlichkeit mit irgend einem scheinbaren Grunde die von dem Berliner Correspondenten der „Kölnischen Zeitung“ angegebene Intention hätte ableiten können.

**Ednerner, d. 29. Juni.** Am verwichenen 25. Juni Mittwoch fand hier die jährliche Versammlung des Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung für Ednerner und Umgegend statt. Etwa 200 Mitglieder besuchten dieselbe. Sie wurde durch ein Sängerkor mit einem Choralwerke eröffnet, worauf der Vorsitzende, Domprediger Ahlfeld aus Dorf-Altleben, nach einem warmen Gebete einige einleitende Worte über den ersten Vers des 137ten Psalm sprach. Die Deutung der weinenden Gekulanten an den Wasserflüssen Babels auf die evangelische Diaspora, so wie die der alten Babel und ihres Königs Nebucadnezar auf die neue Babel und deren geistlichen Fürsten, den Papst, mußte uns so mehr ansprechen, als daraus alles Spielende und Geschmacklose fern gehalten und neben warmem Eifer für die Sache eine ernste Sprache gegen den mit schlagenden Beispielen belegten Einfluß des (röm.) Katholicismus auf das christl. Volk geführt wurde. Und in der That, wie der Redner anführte, es möchten jetzt noch, wie früher, die acht deutschen Ströme, der Rhein, die Donau, die Elbe (in Böhmen) uns, wenn sie reden könnten, von den Thränen zu erzählen wissen, welche an ihren Ufern von unsern evangelischen Brüdern über die Schmälerung heiliger und verbriefteter Rechte geweint werden. Auch das Schicksal Redenbacher's wurde ausführlicher erwähnt, und mitgetheilt, daß unser König dem geistl. Ministerium seine Veretzung in eine angemessene Stelle in der Provinz Sachsen befohlen habe. Nach ihm schilderte der zeitige Secrétaire Pred. Fubel theils in kurzen Umrissen die Stellung und Aufgabe der Zweigvereine zu dem Provinzialvereine, theils gab er eine statistische Uebersicht. Nach ihr zählt der Verein 740 Mitglieder und hat über eine Einnahme von 146 Thlr. zu verfügen. Da der Redner theils eine unbedingte Heberweisung der Einnahme an den Provinzialverein in Uebereinstimmung mit dem Vorstande vorgeschlagen, theils die Ansprüche der katholischen Dissidenten an Unterstützung aus den Fonds der Gustav-Adolph-Stiftung als vorläufig unberechtigt dargestellt hatte — aber weder von ihm noch von dem Vorsitzenden auf die inneren Verhältnisse der Gustav-Adolph-Stiftung genauer eingegangen worden war, so knüpfte sich hieran eine längere, von den Predigern Schiesche und Ditto angeregte, von dem Assessor Winkler aus Wettin unterstützte, und durch das in Handhabung des freien Wortes hervorragende Talent des Oberpredigers Hoppe in Ldebjün lebhaft fortgeführte Debatte. Ihr Ergebnis war, daß zwar die gesammte Einnahme an den Provinzialverein zu überweisen, der Vorstand jedoch gehalten sei, die Aufmerksamkeit des Provinzialvereins auf die Unterstützung der Waldenser zu lenken; daß ferner der §. 2 der Frankfurter Statuten nicht geändert, und erst nach Entscheidung über den betreffenden Antrag des Pred. Sander und nach definitiver Ordnung der Gemeindeverhältnisse der katholischen Dissiden-

ten deren Stellung zu der Gesamtsiftung in Betracht genommen werden solle. Es stellte sich hiebei heraus, daß die Mehrzahl der Versammelten über die inneren Verhältnisse und die verschiedenen Richtungen, welche gegenwärtig im Schooße der Gustav-Adolph-Stiftung gährten, nicht gehörig unterrichtet sei, und daß manche der Gegenwärtigen meinten, es solle die Versammlung von einzelnen Sprechern zu einem Schlachtfelde spitzfindiger theologischer Lehrbestimmungen gemacht werden, während sie gerade diese dogmatische Befangenheit aus dem Gebiete der Wirksamkeit des Gustav-Adolph-Vereines ausgeschlossen wissen wollten. Noch wurde von dem Pred. Schiesche bemerkt und ihm von der Versammlung einmüthig beigestimmt, daß von einer Aenderung des Namens der Gustav-Adolph-Stiftung nicht die Rede sein könne, da dessen Name, das heißt sein Tod, dem deutschen Volke einen Sieg verbürge, welcher mit Einsetzung des Lebens für uns und unsere Nachkommen nicht zu theuer erkauft sei, den Sieg der evangelischen Freiheit über die Knechtschaft des Pfaffenthums. — Eine von demselben Sängerkor vorgetragene Motette schloß die Versammlung, wofür Referent noch besonders zu danken und zu bitten sich verpflichtet fühlt, es mögen diejenigen, welche dazu Lust und Zeug haben, die einzelnen Sangvereine zu einem größeren Vereine zu verbinden suchen, und durch die ersten Schwierigkeiten sich nicht schrecken lassen.

**Raumburg, d. 1. Juli.** Seit Anfang November vorigen Jahres sind auch hier Versammlungen protestantischer Freunde und zwar wöchentlich unter der Leitung des Lehrers an hiesiger Bürgerschule Bornhack gehalten worden. Für den laufenden Sommer sind monatliche Zusammenkünfte, deren nächste am 22. Juli stattfinden soll, bestimmt, und ist zugleich nach dem einstimmigen Wunsche der jetzigen Mitglieder ein Lesekreis errichtet. Gegen die Zusammenkünfte, zu welchen jedem Anständigen der Zutritt offen steht, ist aber auch kein äußeres Bedenken vorhanden, da nach dem auf das preussische Landrecht und das Edikt vom 20. October 1798 gestützten Gutachten mehrerer deshalb zu Rathe gezogenen Rechtsgelehrten in der Art und Weise dieses Vereins durchaus nichts Gesetzwidriges liegt. Eine Adresse an den Pfarrer Wislicenus in Halle wurde demselben am 22. Juni von den hiesigen protestantischen Freunden übergeben.

**Köln, d. 26. Juni.** In der Kölnischen Zeitung lesen wir folgende halbamtliche Erklärung: „Berlin, d. 21. Juni. Ihre Zeitung hat in Nr. 164 einen Artikel aus der Mannheimer Abendzeitung übernommen, in welchem der Erklärung des hiesigen Polizei-Präsidenten in der v. Jgstein und Hecker'schen Ausweisungssache die Andeutung gegeben wird, als solle die Verantwortung wegen dieser Maßregel auf diese Behörde gelenkt werden. Wer jene Erklärung aufmerksam gelesen, kann zu jener Deutung nicht gelangen. Denjenigen, welche dies nicht gethan, wohl aber jenen Artikel in Ihrer Zeitung gelesen, können wir versichern, daß der Minister, welcher jene Maßregel zu beschließen und zu verfügen für seine Pflicht erkannte, die Verantwortung für dieselbe von Anfang an nach allen Seiten hin übernommen hat und ferner übernimmt.“

**Goldberg, d. 25. Juni.** Wie der hiesige Wochenbote anzeigt, würde nächsten Sonntag hier die erste Versammlung der christ-katholischen Gemeinde Statt finden.

**Koblenz, d. 27. Juni.** Die über die Reise der Königin Viktoria gegebene Nachricht (s. Nr. 150 d. Cour.) bezarf insofern einer Berichtigung, als die Königin von England nicht am 7. Juli, sondern am 7. August von London



abreisen und schon auf ihrer Hinreise nach Koburg 3 Tage am Rhein verweilen wird.

**Dreslau, d. 26. Juni.** Hr. Pfarrer Dr. Theiner wird binnen kurzer Zeit hier eintreffen, und es ist wohl zu erwarten, daß die hiesige Christ-katholische Gemeinde kein Mittel unversucht lassen wird, diesen berühmten Theologen zum Hierbleiben zu vermögen. Von Berlin und Leipzig aus sind ihm bereits die glänzendsten Anerbietungen gemacht worden; gewiß wird jedoch die Rücksicht auf Schlesien, als Mittelpunkt der gegenwärtigen kirchlichen Bewegung, überwiegen und uns einen Mann erhalten, in dessen Hände Außerordentliches für das künftige Schicksal der Christ-katholischen Kirche gelegt zu sein scheint. — Auch vom Dome aus sind die Unterhandlungen mit Herrn Theiner noch nicht gänzlich abgebrochen; vielmehr werden die Versuche, ihn, wenn nicht durchaus wieder zu gewinnen, so doch zu einer Art von Neutralität zu vermögen, eifrig fortgesetzt. Damit wäre allerdings schon viel gewonnen! Denn Hr. Theiner ist im Besitze von Aktenstücken, welche zum Verständnisse der Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts wahrlich nicht wenig beitragen dürfen. Unter Umständen ist natürlich eine Veröffentlichung derselben, sei es nun bald oder später, zu erwarten.

**Kassel.** Die Genehmigung der Statuten eines hier für ganz Kurhessen zu gründenden Verein der Gustav-Adolph-Stiftung ist am 21. Juni erfolgt.

**Wien, d. 25. Juni.** Außer dem Fürsten von Metternich wird wahrscheinlich auch einer unserer kaiserlichen Prinzen nach Koburg gehen, um die Königin Viktoria zu bescomplimentiren, wann sie dort angekommen sein wird. Auch nennt man mehrere Personen von Rang, welche durch die Zusammenkunft so vieler fürstlichen Herrschaften am Rhein bewogen worden seien, ebenfalls ihre Sommerreisepläne so einzurichten, daß sie gleichzeitig dort anwesend sein können.

### Schweiz.

**Zürich, d. 26. Juni.** Was Herrn Dr. Steiger am Meisten bei all' seinen Mißhandlungen gekränkt, war, wie er sich irgendwo hier ausgedrückt, ein bisher unbekanntes Faktum, nämlich die Anfechtung an den Boden seines Gefängnisses. Am Tage der Beurtheilung vor Obergericht wurde demselben eine Fußschelle über den Knöcheln des rechten Fußes angelegt, von der eine etwa 10 Pfd. schwere und 5 Schuh lange Kette zu einem starken in den Fußboden eingelassenen Ring führte, so daß er wie ein wildes Thier festgebunden war. Es geschah dieses auf Ansuchen des Herrn Polizeidirektor Elmiger, der sich wohl durch diese Strenge bei dem allmächtigen großen Rath empfehlen mochte. Steiger sagte, dieses Anschmieden hätte ihn mehr als die Ausfällung des Todesurtheils empört. Auf die dringende Vorstellung von der Ungefährlichkeit und der Schmach solcher Behandlung wurde jedoch die Kette nach der ersten Nacht, welche für Steiger die einzig schlaflose gewesen, wieder abgenommen.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 24. Juni.** Die gestrige Scene in Spithead war überaus erheiternd und erhebend. Die acht mächtigen Fahrzeuge lagen in zwei Kolonnen; „St. Vincent“, „Trafalgar“, „Queen“ und „Albion“ in der ersten, „Vanguard“, „Rodney“, „Canopus“ und „Superb“ in der zweiten. Um Mittag schwellte die frische Brise eines Juni-Morgens die Segel zahlloser Nachtschiffe, welche die Meerenge durchschnitten, welche die Insel Wight von der Hampshire-Küste trennt, und bald kündigte die königl. Standarte Englands auf der Dampfboot „Victoria und Albrecht“ die Annäherung der Königin an. Das Signal des königl. Saluts gab der „St. Vincent“; es folg-

ten die übrigen Fahrzeuge der Reihe nach, und der aschfarbene Dampf der donnernden Geschütze lagerte sich auf den Wellen. Die Raen waren bis zum höchsten Punkte bemant, und während die Königin von England durch das Gewühl von Fahrzeugen langsam näher kam, ertönte ein Hurrahgeschrei von der See her, aus der Luft, von den Schiffen und von dem entfernten Lande. Bald darauf begannen die Uebungen, und der „Superb“, ein neues Schiff von 90 Kanonen, das noch nicht in See gewesen, ging, nachdem er die Anker gelichtet, auf eine kurze Kreuzfahrt unter Segel, um der Königin sich als einen jener beschwingten Boten der Stärke Großbritanniens, als eine jener perpetuirlichen Schutzwachen des Reiches, welches sie gewonnen haben, vorzustellen. Das Poetische der Scene konnte auf das Herz seinen Eindruck nicht verfehlen, aber es war doch alles Wirklichkeit und die Wahrheit politischer Macht.

### Spanien.

**Madrid, d. 20. Juni.** In Madrid herrschte unter den Regierenden die größte Verwirrung, man faßte jeden Tag einen andern Entschluß, und die Minister, die über die eigentlichen Pläne und Absichten Marien Christines noch immer nicht im Klaren sind, tappten in Dunkel und Ungevißheit hin und her. Die Königin sollte, Nachrichten aus Barcelona zufolge, am 8. Juli in Madrid eintreffen; sie selbst hatte diesen Entschluß gefaßt und den Besuch aller andern Provinzen aufgegeben. Ueberall waren Gerüchte von dem bevorstehenden Ausbruche von Unruhen verbreitet, man bezeichnete den Johannistag als den Tag, an dem eine farlistische Verschwörung an mehreren Punkten zugleich losbrechen sollte; Carl VI. sollte in Madrid als König proklamiert und eine Revision der Konstitution vorgenommen werden, und was dergleichen Gerüchte der Puerta del Sol mehr sind. — Mehrere der in den spanischen Provinzen kommandirende Generale, lauter Kreaturen Christines, sollen in Adressen an das Ministerium erklärt haben, sie und ihre Truppen würden die Vermählung der Königin Isabella mit dem Grafen von Trapani nicht dulden.

### Vermischtes.

— **London.** Ein ausgezeichnete Ingenieur zu Bombay, Major Harris, hat der ostindischen Kompagnie eine Denkschrift eingeschickt, worin er die Ausführbarkeit eines Planes darzuthun sucht, nach welchem Handelschiffe sammt ihren Ladungen per Eisenbahn über die Landenge von Suez geschafft werden sollen; er behauptet, daß man zum Transporte eines Schiffes von 800 Tonnenlast nur einer Lokomotive bedürfe, welche dreimal so viel Kraft besitze, als die gewöhnlichen Lokomotiven auf englischen Eisenbahnen. Die Masten der Schiffe müßten jedoch während des Transports auf der Bahn flach niedergelegt werden können. An die Ausführung seines Planes ist übrigens vorläufig in keinem Falle zu denken, da nach den neuesten Berichten in der Times aus Alexandria vom 6. Juni, in Folge des britischen Widerstandes gegen Mehemed Ali's Plan, den Transit durch Aegypten zu monopolisiren und den Waarentransport um das Vierfache zu vertheuern, weder von einer Eisenbahn durch die Wüste noch von einer Postüberkunft mit England mehr die Rede ist.

— Nach der „Eldersfelder Zeitung“ soll der Papst auf dem Punkt stehen, selbst eine Reformation in der katholischen Kirche vorzunehmen. Er soll sich geneigt finden, den Katholiken in Deutschland die Erlaubniß zu geben, ihren Gottesdienst in deutscher Sprache abzuhalten und das Exlibat aufzuheben. (!!)

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Am vergangenen 30. Juni früh ist meine liebe Frau, geb. Bertha Stekner, von einem muntern Knaben glücklich entbunden. Verwandten und Freunden zeigt dies ergebenst an  
G. Stade.

#### Todesanzeige.

Diesen Morgen entschlief zu einem besseren Leben unsere geliebte Tochter und Schwester Minna. Uns tröstet in unserm Schmerz die Glaube an Gottes Alles wohl machende Güte, die Hoffnung auf ein dereinstiges frohes Wiedersehen und die Ueberzeugung von der stillen aber herzlichsten Theilnahme unserer Freunde.

Brachstedt, den 1. Juli 1845.

Der Pastor Weber nebst Frau und Kindern.

### Bekanntmachungen.

#### Pferde-Auction.

Freitag den 4. d. M. Vormittags 10 Uhr soll im Hotel der Stadt Hamburg allhier ein Reitpferd, Gradiger Gestüt, braun ohne Abzeichen, 5 Jahr alt, Hengst, fromm und gut geritten, meistbietend gegen sogleich baare Zahlung verkauft werden.

Halle, den 1. Juli 1845.

J. H. Brandt,  
Auct.-Commissarius.

Sehr gute Pariser Hänge-, Tisch- und Billard-Lampen, Kronenleuchter und Ampeln bei  
A. Recke.

Bei **G. A. Schwetschke u. Sohn** ist zu haben:

### Ob Schrift? Ob Geist?

**Verantwortung**  
gegen meine Ankläger.

Von

**Gustav Adolph Wislicenus,**

Pfarrer an der Neumarkts-Kirche  
in Halle.

Zweite vermehrte und verbesserte  
Auflage.

Preis 12 Sgr.

### Theater in Leuchstädt.

Sonnabend den 5. Juli: **Marie, die Regimentstochter**, komische Oper in 2 Akten von Donizetti.

Sonntag den 6. Juli. Zum Erstenmale: **Welt und Herz**, Bilder aus dem Leben in 4 Akten von G. F. Z.  
C. Bredow.

Einen Lehrling wünscht recht bald  
A. Recke.

### Frischer Kalk

Sonnabend den 5. d. M. bei W. Trübe in Halle.

Zur Einweihung der neuen Gartenanlagen mit Orchester und Rotunde bei Hrn. Erfurt im Prinz Carl wird  
Freitag den 4. Juli Nachm. 5 Uhr ein **großes Concert** stattfinden.  
Stadt-Musikchor.

### Bekanntmachung.

Die zu unserm Gute Nr. 1 zu Beuchlitz gehörenden Aecker sollen in einzelnen Stücken oder zusammen verpachtet, möglichen Falls aber auch verkauft werden.

Hier, bei Hrn. Kreis-Exactor F. G. Grohmann, große Klausstraße Nr. 880, sind die Bedingungen und Taxe einzusehen, und Gebote darauf bis zum 12. d. M. abzugeben, wobei bemerkt wird, daß auf ein angemessenes Gebot sofort abgeschlossen werden soll.

Halle, den 1. Juli 1845.

### Finger & Preßler.

**Verkauf.** Auf dem Rittergut Roeken stehen

- 1) vier Pferde, als:
  - 1 Wallach, braun, 5 Jahr alt,
  - 1 dergl. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr alt,
  - 1 Rappe, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr alt, und
  - 1 Fuchs, Litthauer Rasse, 9 Jahr alt;
- 2) 30 Stück Schafe, theils Mutterschafe, theils Hammel und Jährlinge, weaen Abgabe der Pachtwirthschaft aus freier Hand zu verkaufen.

Brode.

Ein Haus allhier, in der Leipzigerstraße gelegen, mit 24 Stuben, steht sofort billig mit 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch Supprian, Leipzigerstraße Nr. 283.

Eine fast neue und gut eingerichtete Drehbank mit allem Zubehör für Metall-Drechsler oder Klempner ist zu verkaufen bei  
A. Recke.

### Mühlen-Verkauf.

Auf den 7. Juli d. J. des Vormittags um 10 Uhr soll die der Frau Lassen zu gehörende Wassermühle, die Schlackenmühle genannt, bei Eisleben, meistbietend in Pr. Cour. in der Mühle selbst verkauft werden. Diese Mühle hat 1 Gang und beständig Wasser und zu Mahlen, da bei noch 18 Scheffel Aussaat, viel Weidennutzung bei der Mühle und 1 großen Garten. Kaufsüchtige laden Unterzeichneter hierzu mit dem Bemerkten ein, daß nach Belieben des Käufers 2000 Thlr. zur ersten Hypothek auf der Mühle und den Grundstücken stehen bleiben können.  
Melcher.

Ein Knabe vom Lande wünscht das Barbiergehäft zu lernen. Hierauf Reflectirenden sagt das Nähere die Expedition des Couriers.

Ein sehr freundliches Logis für einen unverheiratheten Beamten oder sonstigen Herrn passend, ist auf dem großen Berlin Nr. 430 zu vermieten.

### Albert Recke am Markt

hat vorräthig zweckmäßig eingerichtete Wasserpumpen und Gartenlampen in Laternenform.

300 Thlr. auf sichere Hypothek sind sogleich auszuleihen in Nr. 1047.

Ein Haus an einer freien Lage ist veränderungshalber sofort zu verkaufen.  
Ober-Leipzigerstraße Nr. 1617.

Braunkohlensteine werden verkauft Neumarkt Nr. 1276 a durch Neuendorf.

Circa 24 leere Waaren-Kisten verschiedener Größe verkauft  
A. Recke.

Sonntag den 6. Juli ladet zum ersten Kirchsfeft ganz ergebenst ein  
C. Wehde auf dem hohen Petersberg.

Alle Klempner- und fein lackirten Gaslanterne, Blechwaaren billigt bei A. Recke.

Für den Bau der neuen katholischen Kirche zu Leipzig werden zum sofortigen Antritte durch den Unterzeichneten eine Anzahl **Maurergesellen gesucht**, und kann solchen, wenn es ordentliche und brauchbare Leute sind, eine dauernde und langandauernde Beschäftigung zugesichert werden.

Leipzig, den 30. Juni 1845.

**Heinrich Purfürst**, Maurermeister, wohnhaft beim Schützenhause.

### Beilage



# Beilage zu Nr. 152

des

## Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Donnerstag, den 3. Juli 1845.

### Schweiz.

(München, d. 27. Juni.) Briefe aus der Schweiz neuesten Datums wollen wissen, die Regierung des Kantons Luzern werde sich in dem Wunsche, daß Dr. Steiger trotz seiner Flucht noch zu einem fernen Exil genöthigt werden möge, durch die Gesandten der Großmächte unterstützt sehen, und es wird sogar zugefügt, einzige Bedingung der Willfährung würde sein, daß dem Dr. Steiger all' sein Vermögen ausgeantwortet würde.

### Italien.

Rom, d. 17. Juni. Um in der Schweiz die Gemüther zu beruhigen, sind hier von den Großmächten Unterhandlungen angeknüpft, damit die Gesellschaft Jesu förmlich auf den Ruf nach Luzern verzichte. Gelingt dieser Vorschlag, so fehlt den Radikalen aller Grund oder Vorwand, die Jesuiten als Stützpunkt ihrer Umtriebe zu gebrauchen. Man sieht mit Spannung dem Ausgang dieser Unterhandlung entgegen, welcher für die Zukunft der Schweiz von der größten Wichtigkeit werden muß.

### Vermischtes.

— Leipzig, d. 1. Juli. (Leipz. Ztg.) Heute um 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Nachmittags zeigte die Sturmglocke den Ausbruch eines Feuers an. Vorräthe von Brennmaterialien bei der hiesigen Gasbereitungsanstalt standen in Flammen. Die Nähe des Gasometers machte die Feuersbrunst bedenklich. Beim Schlusse des Blattes wurde man ihrer, vornehmlich durch Aufschütten von Sand und Erde, Herr.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 1. Juli.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schlbch.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Berl. Potsd.	5	—	202	
Präm. Sch. d.	—	90	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	181	—	
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Schlboschr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	98 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Brl. Anhalt.	—	—	146 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	
Brl. Stadt =	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	
Obligation.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Düss. Elberf.	5	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	99 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	99 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	
in Th.	—	48	—	Rheinische	—	—	97	
WÄpr. Pfbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	98	97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. do. P. Obl.	4	100	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Größ. Pos. do.	4	104 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	do. L. B. v. eing.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	
do. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	97	Brl. Frankf.	5	—	—	
do. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	99 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	98 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Dstpr. Pfbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Oberschl.	4	117	—	
Pomm. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	do. L. B. v. eing.	—	109 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	
R.-u. Nm. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Brl. Stettin.	—	—	—	
Schles. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	99 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	99 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	L. A. u. B.	—	—	126	
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hbst.	4	112 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	111 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
gar. Lt. B.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	98 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	B. Schw. Fr.	4	116 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	
Gold al marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Federschdor.	—	13 <sup>2</sup> / <sub>2</sub>	13 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>	Bonn. Köln.	5	—	—	
Ind. Goldm.	—	—	—	Niederchl.	—	—	—	
à 5 Thlr.	—	11 <sup>11</sup> / <sub>12</sub>	11 <sup>5</sup> / <sub>12</sub>	Wf. v. eing.	4	—	—	
Discouto.	—	3 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	4 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>					

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Selve.)  
Magdeburg, den 1. Juli. (Nach Wispel.)

Weizen	36	—	40 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> f	Gerste	23	—	25 f
Roggen	33	—	35 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> f	Hafer	20	—	21 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> f

Nordhausen, den 29. Juni.

Weizen	1 f	24	1/2 — 2	bis 2 f	—	1/2 — 2
Roggen	1	15	—	—	1	20
Gerste	—	28	—	—	1	3
Hafer	—	23	—	—	—	26
Rüböl, der Centner	15	f	—	—	—	—
Leinöl, der Centner	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	f	—	—	—	—

### Wasserstand der Saale bei Halle

am 1. Juli Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 2 Zoll,  
am 2. Juli Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 2 Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 1. Juli: 10 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Baron v. Eckardstein a. Berlin. Hr. Partik. v. Bürger a. Arnstedt. Hr. Rittergutsbes. v. Schröder m. Fam. a. Cleuden. Hr. Dberinfahrer Hammer a. Helligensstadt. Hr. Maler Kunst a. Lübeck. Hr. Schuldirektor Einert a. Wurzen. Die Hrn. Kaufl. Wille a. Leipzig, Lünecke a. Magdeburg.

Stadt Zürich: Hr. Prediger Nemerzhagen m. Gem. a. Bremen. Fräul. Heinicke a. Bernburg. Hr. Gutsbes. Dr. Walther a. Mennewig. Hr. R. Ruff. Collegienrath v. Leonin a. Wilna. Hr. R. Ruff. Staatsrath Carda a. Moskau. Hr. Kammerherr v. Hohnhorst a. Neukretzig. Die Hrn. Kaufl. Herzfeld a. Jesnitz, Schwabe a. Minden, Koch a. Köln, Beder a. Magdeburg, Freitag a. Kassel, Wendel a. Berlin.

Englischer Hof: Sr. Durchl. d. Fürst v. Wittgenstein m. Gem. u. Gef. a. Petersburg. Die Hrn. Kaufl. Niemann a. Leipzig, Müller a. Eisleben. Hr. Dramaturg Lippe a. Hannover.

Goldnen Ring: Die Hrn. Amtl. Hoch a. Altenmarkt, Kraemer a. Kleincorbetha. Die Hrn. Kaufl. Rabenau a. Berlin, Wintsch a. Braunschweig. Hr. Fabrik. Zeidler a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Dr. Nary u. Hr. Lehrer Niemann a. Berlin. Hr. Aufseher Richter a. Nordhausen. Die Hrn. Kaufl. Britsch a. Raumburg, Döller a. Magdeburg, Selter a. Dresden.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kaufl. Jacobson a. Wörlitz, Muthreich a. Bleicherode. Hr. Landschaftsmaler Gemmel a. Berlin. Hr. Mechanikus Kauchhardt a. Dresden. Hr. Goldarb. Bahn a. Köthen.

Stadt Hamburg: Hr. Dr. med. Haseloff a. Berlin. Hr. Hofschauspieler v. Lehmann a. Hannover. Die Hrn. Kaufl. Sagmann a. Potsdam, Beuver a. Stettin. Die Hrn. Stahlstecher Meut u. Kint a. Leipzig.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kaufl. Kramer a. Berlin, Schmidt a. Mühlberg, Kranich a. Schönebeck. Hr. Kunstbdr. Wille a. Liegnitz. Hr. Fabrik. Steger a. Brandenburg. Hr. Refsr. Bergholtz a. Neumburg. Hr. Pred. Scholle a. Helligensstadt.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der Besuch des hiesigen Amtsgartens nebst Ruine ist dem Publikum nur gegen besondere Erlaubniß gestattet.

Amt Siebichenstein, d. 1. Juli 1845.

Heinrich Bartels.

Es wird hierdurch wiederholt bekannt gemacht, daß die Anlagen in Seeben dem Publikum nur an den vier Tagen der Woche, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag, geöffnet, an den übrigen Tagen aber geschlossen sind.

Amt Siebichenstein, d. 1. Juli 1845.

Heinrich Bartels.

### Bachhaus-Verkauf.

Wein in der Klingenvorstadt, an der Leipzig-Frankfurter Straße, sehr vortheilhaft gelegenes Bachhaus mit Gärtchen, bin ich geneigt, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei mir selbst.

Weißenfels, den 30. Juni 1845.

Bernhardt Klaffenbach.

Zum Sternschießen, Sonntag den 6.

Juli, ladet ein

Westewig.

G. Schladebach.

Wegen anderweitiger Geschäfte bin ich willens, mein Schnittwaaren-Geschäft gänzlich auszuverkaufen und verkaufe deshalb zu auffallend billigen Preisen. J. Michaelis, gr. Klausstr.

Zwei gebrauchte Fortepiano's von 6 Octaven zu 40 und 25 Thlr. stehen zum Verkauf große Ulrichsstraße Nr. 57 eine Treppe hoch.

Ein neues Pianoforte von Mahagoni, welches 1 Jahr gespielt ist, steht veränderungshalber billig zu verkaufen kl. Ulrichsstraße Nr. 1006.

Sonntag den 6. Juli Nachmittags 3 Uhr soll im Gasthof zur Tanne bei Zoberitz eine Getreide-Reinigungs-Maschine ersten Ranges meistbietend verkauft oder angekauft werden.

Heute Münchner Bockbier.

Stadt Hamburg.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn ist zu haben:

## Hirsch Joseph's vollständiges kaufmännisches Rechenbuch,

enthaltend 1025 Aufgaben. Nach den neuesten Geldcoursen bearbeitet und Stufenweise vom Leichten zum Schweren übergehend; nebst Anweisung des Ansatzes und der Ausrechnung jeder einzelnen Aufgabe. Zum Gebrauch für öffentliche und Privatlehrer; zum Selbstunterrichte für Handlungs-Commis und Lehrlinge, sowie für Beamte, Gutsbesitzer, Dekonomen und Geschäftstreibende. Zweite, umgearbeitete und vermehrte Auflage.

8. Geh. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

An einem guten Rechenbuche für den praktischen Kaufmann, Comptrolisten, Banquier &c. war bis jetzt noch immer Mangel. Angehenden Kaufleuten können wir kein besseres Werk, als das vorstehende, mit großer Umsicht und vieler Mühe ausgearbeitete, empfehlen. Der Herr Verfasser sagt darüber unter Anderm: „Die Rechnungsarten sind mit kleinen und kurzen Erklärungen verbunden, und die Aufgaben auf alle nur mögliche Art und Weise ausgeführt. Vorzüglich sind Regel de Tri, Agio, Zins, Disconto, Rabatt-Rechnungen und Conto-Correnten, sowie ausländische Waaren- und Wechsel-Rechnungen in großer Mannichfaltigkeit mit Fleiß von mir bearbeitet; von Wechselln und Coursen überhaupt alles Wissenswerthe genau und kurz angegeben; in der umgekehrten Regel de Tri und umgekehrten Quinque bei jeder Aufgabe erklärt, warum die Aufgabe indirekt sei; die in der Theorie so sehr schwer fallenden Wechsel-, Commissions- und Arbitrage-Rechnungen deutlich erklärt und ausgeführt; so daß jeder Ungeübte aus diesem Buche das kaufmännische Rechnen ohne weitere Beihülfe erlernen kann. Es ist vielleicht noch kein kaufmännisches Rechenbuch vorhanden, das aus so mannichfaltigen Aufgaben besteht, als dieses, und in welchem dennoch die Aufgaben vom Anfange bis zum Ende alle gehörig angeordnet und völlig ausgerechnet sind, als es hier der Fall ist. — Ich habe so wenig als nur irgend möglich Regeln gegeben, um nicht durch Häufung derselben zu verwirren; überhaupt habe ich den ganzen Unterricht sehr zu vereinfachen gesucht, so daß beinahe bei allen Exempeln durch das ganze Buch von Regel de Tri an, nur 2 bis 3 verschiedene Verfahrensarten stattfinden, und also alle Aufgaben immer auf eine und dieselbe Art ausgerechnet werden. Nur hierdurch ist es mir möglich geworden, solche Schüler zu bilden, die schnell und richtig rechnen.“ — Diese neue Auflage ist vielfach verbessert; namentlich sind in den Aufgaben selbst die in den letzten Jahren vorgenommenen vielfachen Veränderungen der Münzwährungen genau berücksichtigt, die Course vieler Handelsstädte danach abgeändert und die fehlenden Course mehrerer anderer Handelsplätze noch hinzugefügt.

Ein Schul-Atlas ist verloren gegangen; der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung von Frau v. Bömbke, Klausstraße Nr. 846.

Eine gesunde Amme findet sofort einen guten Dienst  
Halle, Martinsberg Nr. 1553 b.

Am Paradeplatz Nr. 1068 ist ein Familienlogis zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen.

### Einladung.

Sonntag den 6. Juli Scheibenschießen und Ball, wozu ergebenst einladet  
Lebendorf. Runge.

### Gesuch.

Ein noch im guten Stande befindlicher einspänniger Chaisenwagen wird zu kaufen gesucht. Näheres in Halle Nr. 309 am Bauhose, eine Treppe hoch.

Zum Bogelschießen Sonntags den 6. d. M. ladet ganz ergebenst ein  
Brehna, den 2. Juli 1845.

Naue,  
Rathskellerpächter.

Heute, Donnerstag,

## Militair-Concert

in den Pulverweiden.